



# HEINRICH



Der Nikolaus kommt

Moussa Doumbuya

Entspannte Adventzeit!



Wichmann in Dresden

Wohnen fängt mit Wichmann an!



## Liebe Leserin, lieber Leser,

„immer hektisch um den Ecktisch!“, sagen die Kollegen: Bei allen guten Vorsätzen droht mein Endspurt des Jahres wieder mal aus dem Ruder zu laufen. Sicher kennen Sie das aus Beruf und Familie. Man nimmt sich tausend Dinge vor – und dann haben wir den Salat. Aber unterm Strich hat sich der ganze Aufwand an Zeit und Nerven doch noch gelohnt. Das Glas ist nicht halbleer, sondern bei Lichte betrachtet mindestens noch halbvoll! Ich hatte neulich in der Ruhrgebiets-Metropole Essen zu tun und bin dort in der City auf **das Unperfekthaus** gestoßen. Was für ein toller Name, welche grandiose Idee dahinter: Einfach mal Raum zu lassen für überraschende Entwicklungen in einer Gebäudehülle, weil: oft kommt es ganz anders als von klugen Planern mit großer Perfektion und Leidenschaft gedacht. Nichts und niemand ist für die Ewigkeit. Das Bild vom Unperfekthaus beflügelt meine Gedanken sehr, weil es sich so gut auf viele unserer WICHMANN-Baustellen übertragen lässt.

Auch uns hat der anhaltende Bauboom in einer historischen Niedrigzinsphase voll erwischt. Handwerker vertrösten uns über Monate. So hat die lange bestellte Trafostation fürs Blockheizkraftwerk (BHKW) am „Platz“ 28 Wochen Lieferzeit. Auf den akuten Handwerkerangel reagiert WICHMANN flexibel durch Verstärkung des eigenen Teams für Renovierungs- und Unterhaltungsarbeiten. Aber Preise gehen durch die Decke, Kalkulationen passen hinten und vorn nicht mehr. Genehmigungsverfahren ziehen sich in die Länge, weil den Behörden das Fachpersonal wegläuft.

Welche konkreten Antworten wir als Familienunternehmen auf die Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende finden, beschäftigt uns sehr. Am Beispiel unseres Quartiers Steffensstraße wird das deutlich. Wahrscheinlich kommt dort ein Mini-BHKW zum Einsatz. Aber die Berater prüfen noch Alternativen, damit am Ende nur Gewinner stehen: Sie als Mieter mit sinkenden Nebenkosten und die Umwelt durch drastische CO<sub>2</sub>-Einsparungen. In der Steffensstraße haben wir übrigens inzwischen

Halbzeit bei der grundlegenden Sanierung der Bestandswohnungen. Dieses Jahr wurden insgesamt 38 Wichmann-Wohneinheiten technisch und optisch auf die Höhe der Zeit gebracht. Das große Flachdach des Hochhauses am Vorwerker Platz gehörte zu unseren Zukunftsinvestitionen ebenso wie die gerade sichtbaren Dachsanierungen und -dämmungen am Lauensteinplatz. Zahlreiche Gebäudeanstriche und Schönheitsreparaturen in Treppenhäusern ebenfalls.

Die explosive Mietpreisentwicklung in unseren Großstädten verzerrt das Vermieter-Bild in den Medien völlig. Ja, es gibt jede Menge schwarzer Schafe am Markt, Profiteure wachsender Wohnungsnot in den Ballungsräumen. Unternehmen ohne soziales Gewissen und mit Servicewüsten, kaputten Fahrstühlen und Heizungen. Wer genauer hinschaut, sieht die andere Seite der Medaille. Auf der finden sich die Masse der gemeinnützigen und oft genossenschaftlich organisierten Vermieter. Und die meisten Familienunternehmen mit größeren Beständen. Wie WICHMANN. Sie schlagen sich mit der oben schon beschriebenen Kostenexplosion herum. Sie sind das eigentliche Rückgrat der deutschen Wohnungswirtschaft. Sie verfolgen allesamt keine kurzfristigen Ziele, schielen nicht auf den schnellen Euro, sondern fühlen sich traditionell dem inzwischen abgedroschenen Begriff der Nachhaltigkeit verpflichtet und müssen ihr Kapital Wohnraum über die Zeiten bringen. Das heißt im Klartext: Es muss viel Geld in die Hand genommen werden, damit so lebendige Quartiere wie der Lauensteinplatz auch in Zukunft funktionieren.

WICHMANN musste vor diesem Hintergrund erstmals nach zwanzig Jahre die Mieten für gut die Hälfte unserer 600 Wohneinheiten maßvoll erhöhen. Wir haben das nicht aus heiterem Himmel gemacht, sondern im Vorfeld viele persönliche Gespräche geführt, Hintergründe versucht zu vermitteln und um Verständnis geworben. Trotzdem gab es viel böses Blut bei einer Minderheit, die sich strikt dem Dialog verweigerte. Das stimmt mich am Ende des Jahres ein wenig traurig. Unsere Gesellschaft scheint weiter an Respekt und Toleranz verloren zu haben. Leben und leben lassen – diese Maxime sollte uns ins neue Jahr tragen. Aber Nobody ist perfect!

Eine entspannte Adventszeit und frohe Weihnachten  
Ihr

*Michael Herrmann*

Michael Herrmann

P.S.: Auch dieses Jahr verzichten wir auf Geschenke für unsere Geschäftskunden und spenden für das Kinderhospiz.

## Im Bauhaus-Jubiläumsjahr: Auf Spurensuche in Dresden

Das 100. BAUHAUS-Jubiläum neigt sich dem Ende zu. Bundesweit zog es Architektur- und Designfans in seinen Bann. Tourismusexperten sorgten für Hochkonjunktur an den Sehenswürdigkeiten der Neuen Sachlichkeit. Und Celle spielte in diesem Konzert überraschend eine der ersten Geigen. Denn zu sehen gab es im Wettbewerb um das schönste Bauhaus-Erbe deutlich mehr als dicke Ausstellungskataloge: Nirgendwo in Deutschland findet sich so viel attraktive Originalsubstanz aus dieser Umbruchzeit zwischen den beiden Weltkriegen. Das Erbe Otto Haeslers ist binnen weniger Jahre zu einem Publikumsmagneten und Wirtschaftsfaktor in Celle geworden.

Die Wichmänner nutzten das Jubiläumsjahr für eine Exkursion nach Dresden. Knapp 75 Jahre nach der Zerstörung im Bombenhagel des 2. Weltkrieges und dreißig Jahre nach dem Fall der Mauer ist die sächsische Metropole längst wieder eine Kunst- und Kulturstadt von Weltrang. Zeit für eine Spurensuche: Unser Firmengründer Heinrich Wichmann kam 1926/27 als junger Bauhäusler ins Elbflorenz und gehörte dort zu den wenigen Architekten, die sich gegen gewachsene Traditionen durchsetzen und eine neue Handschrift ins Stadtbild hinterlassen konnten. Sie ging allerdings in den Bombennächten im Februar 1945 komplett unter.

Dresden war zwischen 1919 und 1933 eine dynamische Großstadt mit vielen Planungsvorhaben und Baustellen. Es entstanden große neue Wohnquartiere mit Mietwohnungen, Eigenheimen und Villen. Innovative Verwaltungs-, Industrie- und Schulgebäude etablierten die Neue Sachlichkeit im Bauen, Schwimmbäder ein verändertes Körperideal. Hochhausfantasien, ehrgeizige Museumsprojekte, das

erste Kugelhaus der Welt und weitere Ausstellungsbauten repräsentierten die neuen technischen und gestalterischen Möglichkeiten. Bei aller Aufgeschlossenheit hierfür blieb Dresden aber stets eine wertkonservative Stadt, die sich nicht vorbehaltlos der Avantgarde verschrieb.



Seit drei Jahren beschäftigt sich die Dresdner Architekturstudierende Tanja Scheffler intensiv mit Heinrich Wichmanns Frühwerk in Sachsen und entdeckt immer wieder neue Facetten. Sie hatte für die Reisegruppe eine packende Führung durch die inzwischen beendete Bauhaus-Ausstellung im Stadtmuseum organisiert und im Anschluss einen tief beeindruckenden Stadtpaziergang. Der Grundriss der Altstadt wurde nach dem Krieg durch neue Verkehrsachsen und sozialistische Prachtstraßen erheblich verändert. Aber mit dem Hintergrundwissen Tanja Schefflers konnte man sich wunderbar in Zeit und Raum hineinversetzen. Endpunkt der Tour war der Große Garten. Gleich im Eingangsbereich – in der Sichtachse zum erst später entstandenen Hygiene-Museum und nur einen Steinwurf entfernt von der Gläsernen VW-Manufaktur – baute Wichmann 1926 das Teehaus als temporären Ausstellungspavillon im reinsten Bauhaus-Stil. Heute ist dort nur eine unscheinbare Baumgruppe zu sehen. Der originalgetreue Wiederaufbau des Teehauses scheiterte im Vorfeld des Bauhaus-Jubiläums am Widerstand der Denkmalspflege. Der Barockgarten ist der Barockstadt Dresden heilig.

Noch fehlen zahlreiche Puzzleteile in der Wichmann-Biografie. Aber wir bleiben am Ball, bis sich ein rundes Bild zeichnen lässt.



Wichmann-Geschäftsführung und -Gesellschafter im Foyer des Stadtmuseums Dresden

Dresden nach den Bombennächten im Februar 1945



Nicht wiederzuerkennen: Der frühere Wichmann-Bürositz ganz dicht an der Prachtmeile Prager Straße

# Celles Fußball- Hoffnungs- träger: Moussa Doumbuya



Celler Fußballfans mussten sich in letzter Zeit mit Schmalkost begnügen. Das alte Flaggschiff TuS scheint weiter auf Talfahrt in die Niederungen der Kreisklasse. Lichtjahre trennen die eingefleischten Fans von früheren Glanzzeiten im Günther-Volker-Stadion, von packenden Partien gegen St. Pauli oder den VfB Lübeck vor restlos ausverkauften Rängen. Längst hat Konkurrent MTV/Eintracht die Rolle des Platzhirschen übernommen. Er schlägt sich wacker in Niedersachsens Oberliga. Aber man könnte gerade jetzt einen Goalgetter vom Kaliber eines Moussa Doumbuya gebrauchen. Vergangene Saison mutierte der junge Senkrechstarter aus Westafrika mit sagenhaften 34 Treffern zum Torschützenkönig der Landesliga und Aufstiegsgaranten für MTV/Eintracht. Und prompt hatten ihn die Proficlubs im Visier. Jetzt ist er weg: Hannover 96 holte ihn nach fairen Verhandlungen mit den Cellern als Großtalent in seine Fohlen-Elf. Hier soll er den letzten Schliff bekommen für die wieder mal kriselnde Zweitliga-Mannschaft.

Richtig weg aus Celle ist Moussa jedoch nicht. Im Gegenteil. Seit einigen Monaten wohnt er unter Wichmanns Dächern, mittendrin im Heese-Kiez, in einer wachsenden Fangemeinde. Man trifft ihn beim Bäcker, in der Eisdielen – oder auf den Baugerüsten am Lauensteinplatz. Wo immer er auftaucht, kommt er sofort ins Gespräch. Die Leute wollen wissen, wie er bei 96 zurechtkommt. Und wo er herkommt.

Moussa Doumbuya erzählt uns seine Geschichte. Das geht schon ganz gut auf Deutsch. Seine Muttersprache ist zwar Französisch. Aber seitdem er Intensiv-Sprachkurse besucht hat, klappt die Verständigung immer besser. Massive Unterstützung bekommt „Mo“, wie ihn sein direktes Umfeld kurz und bündig nennt, von vielen Seiten. Besonders aber von seinem Lehrmeister Hans-Jürgen Ringler. Der umtriebige Dachdeckermeister aus Wietzenbruch nahm den auch handwerklich ungemein talentierten Kicker vor zwei Jahren unter seine Fittiche – zunächst als Praktikanten, inzwischen als Auszubildenden. Mittlerweile ist Mo im zweiten Lehrjahr. Sowohl praktisch als theoretisch hält er voll mit, ist zum zuverlässigen Teamplayer im rauen Alltagsgeschäft auf dem Bau geworden. Aber lässt sich das auf Dauer durchhalten: volles Trainingsprogramm bei 96, Berufsschule, Baustelle? Und hält er die psychischen Belastungen aus, die Sorgen um befristete Aufenthaltsgenehmigungen, Fernbeziehungen zu den Angehörigen in Afrika, Rückschläge beim erhofften Durchbruch als Fußballprofi, den beinhaltenen Konkurrenzkampf um einen Stammplatz im Team?

Migranten vom Schlage Mo sind Überlebenskünstler und haben in jungen Jahren mehr durchgemacht als typische mitteleuropäische Rentner. Moussa Doumbuya, Jahrgang 1998, kam 2016 ganz allein als Bootsflüchtling aus dem westafrikanischen Guinea über Italien nach Deutschland. Über Auffanglager in Dortmund, Osnabrück und Winsen landete er schließlich an der Hohen Wende in Celle. Schnell fand er Anschluss in der heimischen Fußballwelt mit Stationen in Wietzenbruch, Hambühren und sehr bald bei MTV/Eintracht mit vorbildlichen sozialen Umfeldern.



*Straßenfußball in Guineas Hauptstadt Conakry*



Das heute 12,5 Millionen Einwohner zählende Guinea gehört trotz großer Bodenschätze zu den ärmsten und korruptesten Staaten auf dem afrikanischen Kontinent mit explosivem Bevölkerungswachstum. 1950 waren es erst 3,1 Millionen. Die UN-Prognose für 2050 liegt bei 25 Millionen. Knapp 70 Prozent der Bevölkerung sind Analphabeten. Die Einschulungsrate hat mühsam die 50-Prozent-Marke erreicht. Hochschulreife schafft bisher nur ein gutes Prozent der Schulabsolventen. Bürgerkriegsflüchtlinge aus den Nachbarstaaten verschärfen seit langer Zeit die wirtschaftliche Not. Obwohl Moussas Eltern durchaus angesehene Leute in ihrem Umfeld an der Peripherie der Hauptstadt Conakry sind, tendieren die Aufstiegschancen ihrer Kindergeneration gegen Null.

Damit teilen sie ein Schicksal mit jenen deutschen Familien, die sich vor gut 150 Jahren keine Zukunft in Europa ausrechneten und das Abenteuer Amerika auf sich nahmen, mit den Tilkowskis und Burdenskis, die aus Polen ins Ruhrgebiet kamen auf der Suche nach Arbeit und Lebensperspektiven. Oder mit den vielen Eziden aus den bedrohten kurdischen Bergdörfern, die nach Jahrhunderten der Unterdrückung den Mut verloren und in Celle eine neue Heimat fanden. Migration ist ein weites Feld, Deutschland als Ziel aller Träume vielleicht auch nur ein Wimpernschlag in der langen Menschheitsgeschichte. Das sollte uns gerade vor Weihnachten immer wieder bewusst werden, wenn wir selbstkritische Blicke auf unsere Zivilisation und ihre Auswüchse zulassen.

Zurück zu „Mo“ Moussa Doumbuya: Fußball ist der beliebteste Sport in Guinea. Viele junge Nachwuchstalente trainieren hart und hoffen darauf, entdeckt und gefördert zu werden, um in

einem europäischen Club spielen und so der Armut ihres Heimatlandes entfliehen zu können. Vorbilder für ambitionierte junge Männer sind Stars wie Pablo Thiam (ehemals FC Bayern München, VfB Stuttgart, VfL Wolfsburg, 1. FC Köln) oder Titi Camara, früherer Publikumsliebling beim Champions-League-Sieger FC Liverpool.



Wie geht es mit unserem Großtalent weiter? Beißt er sich bei Hannover 96 durch? Bleiben kluge und selbstlose Wegbegleiter wie Hans-Jürgen Ringler an seiner Seite und halten ihn von falschen Freunden fern? Bleibt er von Verletzungen und Karriere-Rückschlägen verschont?

**Ganz Celle drückt dir die Daumen:  
Du schaffst das, Mo!**

*Moussa als Teamplayer mit doppeltem Boden: Als Dachdecker auf dem Bau, als druckvoller Torjäger auf dem Platz.*



*Straßenszene aus Conakry-City*





## Die WICHMÄNNER in der Weihnachtsküche

Sie werden es beim Betrachten des Titelbildes schon geahnt haben: Wir haben unsere Betriebs-Weihnachtsfeier – bereits zum zweiten Mal – in die Kochschule von Christa Schilbock bei Möbel-Wallach verlegt. Und es hat erneut einen Riesenspaß gemacht. Auch die (fast ausschließlich männlichen) Küchenmuffel unter uns waren im besten Sinne des Wortes Feuer und Flamme. Heute nennt man das neudeutsch Teambuilding, Freude am gemeinsamen Tun und am Genießen der unter professioneller Anleitung wunderbar gelungenen Ergebnisse. Aber wir wollen nicht übertreiben: in den Details gab es noch Luft nach oben. Manche Teilnehmer machen noch Schularbeiten und üben an ihrer Feinmotorik. Unterm Strich ein wunderbarer Rahmen, die richtige Einstimmung auf die Festtage.

Damit zum guten Ende des Jahres der Kalorienhaushalt nicht aus den Fugen gerät, gab uns Chefköchin Christa Schilbock noch einige Rezepte mit auf den Heimweg, zum Beispiel das nebenstehende. Was servieren Sie Ihren Lieben an Weihnachten? Vielleicht zündet die Idee des gemeinsamen Kochens auch in Ihrer Familie oder im Freundeskreis. Und falls Sie auf den Geschmack gekommen sind für weitere gesellige Abende am Herd, schauen Sie einfach mal auf die Website [www.christa-schilbock.de](http://www.christa-schilbock.de)



**CHRISTA SCHILBOCK**  
Kochschule & mehr

### Winter Grill-Gemüse

<b>Zutaten</b>	<b>für 6 Portionen</b>		
500 g Kürbis (z. B. Moschuskürbis, geputzt ca. 400 g)			
3 Rote Beten (je ca. 150 g)	8 Zweige Thymian		
250 g Pastinaken	2 Zweige Rosmarin		
250 g Petersilienwurzeln	1 getrocknete Chilischote		
250 g Möhren	1 EL Korianderkörner		
2 Stangen Lauch	6 EL Olivenöl		
2 Gemüsezwiebeln	Salz, Pfeffer		
2-3 Knoblauchzehen			
100 ml Weißwein (ersatzweise frisch gepresster Orangensaft)			
100-150 ml Gemüsebrühe			

#### Zubereitung

- Backofen auf 200° Oberunterhitze vorheizen.
- Vom Kürbis faseriges Inneres samt Kernen und die Schale wegschneiden und in 4 cm große Stücke schneiden.
- Rote Beten, Pastinaken, Petersilienwurzeln und Möhren schälen (bei den Roten Beten am besten Einweghandschuhe tragen, da sie stark färben).
- Rote Beten achteln.
- Pastinaken, Petersilienwurzeln und Möhren je nach Dicke längs halbieren oder ganz lassen und in 4 cm lange Stücke schneiden.
- Den Lauch längs einschneiden, waschen, putzen und in 4 cm dicke Ringe schneiden.
- Zwiebeln schälen, halbieren und in ca. 2 cm breite Spalten schneiden.
- Knoblauch schälen und in feine Scheiben schneiden.
- Kräuterzweige abbrausen, trocken schütteln und in Stücke schneiden.
- Die Chilischote und den Koriander in einem Mörser grob zerstoßen.
- Gemüse und Zwiebeln auf ein tiefes Backblech geben und mit Öl, Knoblauch, Kräutern, Chili und Koriander mischen, kräftig mit Salz und Pfeffer würzen.
- Im Ofen 15 Minuten garen.
- Wein und 100 ml Brühe angießen, alles einmal durchrühren und mit Backpapier gut abdecken, weitere 30 Minuten garen.
- Papier abnehmen, Gemüse nochmals durchrühren und offen in weiteren 10-20 Min. bräunen lassen, dabei eventuell noch ein wenig Brühe angießen.

## Neu im WICHMANN-Team

Melissa Jahnke



Nachwuchsförderung wird auch im kleinen WICHMANN-Büro großgeschrieben. Melissa Jahnke hat sich nach dem Abitur am Hölty bewusst dafür entschieden, zunächst einmal praktische Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln. Seit August ist die junge Westercellerin Immobilienkauffrau-Azubi. Wenn ihr das wie erhofft gefällt, hängt sie vielleicht ein duales Studium im weiten Feld der Immobilienwirtschaft dran: Praktikerinnen braucht das Land. Und Praxis gewinnt man nur, wenn man dicht an den Menschen mit ihren alltäglichen Problemen ist. Aber sie achtet auch darauf, dass ihre Leidenschaft Jazzdance nach Feierabend nicht zu kurz kommt.

**Unser Büro ist zwischen den Feiertagen ab Montag, 23.12. geschlossen. Wir sind für Sie wieder erreichbar ab Donnerstag, 2.1.2020.**

## Impressum

#### Herausgeber:

WICHMANN GmbH & Co KG  
Wohnungsunternehmen  
Lauensteinplatz 4 | 29225 Celle  
Tel.: 0 51 41 / 90 51-0 | Fax: 0 51 41 / 90 51-51  
E-Mail: [info@wichmann-gruppe.de](mailto:info@wichmann-gruppe.de)  
[www.wichmann-gruppe.de](http://www.wichmann-gruppe.de)

#### Text & Fotografie:

Klaus Drögemüller, Meike Hoffmann

#### Layout & Grafik

Sandra Lutterloh | [www.lutterloh-grafik.de](http://www.lutterloh-grafik.de)

**Auflage:** 1.000 Exemplare

#### Erscheinungsweise:

HEINRICH erscheint 2-3 mal im Jahr

## Was ist ein NOTFALL?

### 1. Gefahr im Verzug

- Bei Feuer die Feuerwehr unter **112**
- Bei akutem Gasgeruch unter **0 800 - 786 43 57** (gebührenfrei!)

### 2. Unaufschiebbar technische Notlagen

- Rohrbruch an einer Wasserleitung
- Heizungsstillstand bei Minus-Temperaturen
- Gasprobleme
- In allen diesen Fällen den WICHMANN-Notdienst unter **0176 - 121 333 11** benachrichtigen

Ein Missbrauch, insbesondere die Anforderung unseres Notdienstes außerhalb der Geschäftszeiten für Bagatellschäden müssen wir den Veranlassern kostenpflichtig in Rechnung stellen.

## Wichtige Rufnummern auf einen Blick

Zum Ausschneiden für die Pinnwand



**WICHMANN-Gruppe** · Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle  
Telefon 0 51 41 / 90 51 - 0 · Telefax 0 51 41 / 90 51 - 51

#### Geschäftszeiten:

Mo	8.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 16.30 Uhr
Di	8.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 15.30 Uhr
Mi	8.00 - 12.00 Uhr	
Do	8.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 17.00 Uhr
Fr	8.00 - 11.30 Uhr	

#### Wichmann-Ansprechpartner:

Michael Herrmann	Geschäftsführer	0 51 41 / 90 51 - 0
Maren Vadasz	Kundenservice	90 51 - 0
Meike Hoffmann	Nebenkosten	90 51 - 12
Klaus Fiesel	Betriebstechnik	90 51 - 14
Joachim Reich	Buchhaltung	90 51 - 22
Jonas Kaiser	Vermietungsservice	90 51 - 18

#### Im Notfall:

<b>Feuerwehr, Rettungswagen</b>	<b>112</b>
<b>Polizei</b>	<b>110</b>

#### Notdienst

<b>WICHMANN-Hausmeister</b>	<b>0176 - 121 333 11</b>
<b>Bei Gasgeruch</b>	<b>0 800 - 78 64 357</b>
<b>Bei Störungen im Stromnetz</b>	<b>0 176 - 121 333 11</b>

Bei Störungen an der Etagenheizung:

Fa. Krohne	0 51 41 - 85 2 85
TECHEM RWM = Rauchwarnmelder	0 180 - 200 12 64
Kabel Deutschland	0 800 - 52 66 625
Ärzte-Notfallpraxis:	
Telefon-Bereitschaft werktags bis 7 Uhr	0 51 41 - 250 08
Apotheken-Notdienst erfragen:	0 51 41 - 250 08
Allgemeines Krankenhaus Celle (AKH)	0 51 41 - 72-0
Notfall-Ambulanz im AKH Celle	0 51 41 - 72 - 29 50
Krankentransport DRK	0 51 41 - 911 911
Frauenschutzhaus Celle	0 51 41 - 66 33
Kinderschutzbund	0 51 41 - 460 66
Kinder- und Jugendtelefon	0 800 - 111 03 33

# Termine



6.  
Dezember

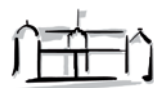


## NIKOLAUS für unsere kleinen Mieter

Do | 5. Dez. | 8-12 Uhr – 13-16:30 Uhr  
Geputzte Stiefel bringen

Fr | 6. Dez. | 8-11:30 Uhr – Vom Nikolaus gefüllte Stiefel abholen

Immer zum Nikolaustag wird's richtig unruhig auf Wichmanns Bürofluren. Pünktlich zum 6. Dezember putzen unsere Mieterkinder ihre Stiefel. Und siehe da: Alle Mühen werden auch dieses Jahr nicht umsonst sein...



Stadtbibliothek  
Celle

Vorweihnachtsstimmung in der Stadtbibliothek Lauensteinplatz  
Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden kostenlosen Veranstaltungen:

Jeden 1. und 3. Montag im Monat um 15 Uhr  
Bilderbuchkino und Bücherspaß für Kinder ab 4 Jahren

www.stadtbibliothek.celle.de  
Lauensteinplatz 2, 29225 Celle  
Öffnungszeiten:  
Montag 11 – 18 Uhr  
Donnerstag 11 – 18 Uhr

Eine **weihnachtliche Vorlesestunde** erwartet Euch am **02.12.2019** mit dem Bilderbuchkino „Kalt erwischt“ von Anja Fröhlich. Gemeinsam singen wir Weihnachtslieder und werden dazu von Frau Ilse Mischke auf der Gitarre begleitet. Im Anschluss wird gemalt.

Am **16.12.2019** erzählt Euch Frau Lange die Geschichte „Wie werd ich bloß den Hickauff los“.

**Seniorenachmittag** mit wechselndem Programm bei Kaffee und Kuchen  
- **Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr**  
Am **05.12.2019** gibt es ein Potpourri aus Weihnachtsliedern und -geschichten. Herr Berthold Schaul begleitet am Akkordeon.

**Lebendiger Adventskalender**  
Am **09.12.2019** um 18:00 Uhr „öffnet“ sich zum 2. Mal das Fenster der Stadtbibliothek Lauensteinplatz im Lebendigen Adventskalender der Paulusgemeinde Celle. In der oft hektischen Vorweihnachtszeit erwartet Sie eine kleine besinnliche Auszeit mit Geschichten und einem musikalischen Programm. Bei Tee und Keksen ist Zeit für Gespräche.

**BücherBabys:** Schnuller raus und losgelesen  
„Ein neuer BücherBaby-Kurs für Kinder von 1 bis 3 Jahre und ihre Eltern beginnt im **Frühjahr 2020**, jeweils 10.00 – 10.45 Uhr. An 5 Terminen singen wir Lieder, machen Fingerspiele und sehen uns vor allem viele schöne Bücher an!

## Kinderbuchautorin Anna Lott begeistert Kinder

Ein ungewöhnliches Hotel und ganz viele Meerschweinchen. Davon handelt Anna Lotts Kinderbuch „Moppi und Möhre – Abenteuer im Meerschweinchenhotel“.

Für Kinder aus der zweiten Jahrgangsstufe las die Autorin sowohl in der Hauptstelle der Stadtbibliothek, als auch in der Zweigstelle am Lauensteinplatz.

Ob ein Tauchgang durch die Kanalisation oder auf einer Rutsche zum Knabberbuffet mit Grasspaghetti - insgesamt rund 100 Kinder hörten vergangenen Dienstag gebannt zu, wie Moppi und Möhre viele witzige Abenteuer erlebten.

Wer die Geschichte von Moppi und Möhre selber lesen möchte oder ein anderes Buch von der Autorin, kann die Bücher in der Stadtbibliothek und in der Zweigstelle entleihen.



Wohnen fängt mit Wichmann an!

**WICHMANN-GRUPPE**  
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

